

Beispiel: *Es wurde bei einem Maler ein Bild bestellt. Der Maler*

mag das Bild jetzt fertig haben [= eventuell]

kann das Bild jetzt fertig haben [= vielleicht]

könnte das Bild jetzt fertig haben [= möglicherweise]

müsste das Bild jetzt fertig haben [= sehr wahrscheinlich]

dürfte das Bild jetzt fertig haben [= mit ziemlicher Sicherheit]

muss das Bild jetzt fertig haben [= fast sicher, nach menschlichem Ermessen]

Die Modalverben sind durch solche Adverbiale jeweils ersetzbar, wobei der Satz umformuliert werden muss:

Er müsste das Bild jetzt fertig haben. = *Er hat* das Bild **sehr wahrscheinlich** fertig.

usw.

Manchmal werden die epistemisch gebrauchten Modalverben von zusätzlichen Adverbien bzw. Partikeln gestützt. Diese können verstärkend oder leicht sinnverändernd wirken:

Der Maler

mag das Bild jetzt **eventuell** / **vielleicht** fertig haben

kann das Bild jetzt **vielleicht** / **durchaus** fertig haben

müsste das Bild (**ja**) jetzt **eigentlich** fertig haben

dürfte das Bild jetzt **ja wohl** / **wirklich** fertig haben

muss das Bild jetzt (**aber**) **wirklich** / **absolut** fertig haben

Anmerkungen:

- Auch die Form *möcht-* drückt einen Grad der Wahrscheinlichkeit aus, allerdings in Verbindung mit einer optativen Nuance:

Der Maler

möchte das Bild jetzt fertig haben [= wünschenswerterweise, hoffentlich]

möchte das Bild jetzt **wahrhaftig** / **endlich** fertig haben.

- Epistemischer Gebrauch des Verbs *werden*

Das Verb *werden* gesellt sich in dieser Funktion zur Gruppe der Modalverben, ohne allerdings selbst eines zu sein. Es kann, je nachdem, mit welchen Zusätzen es erscheint, höhere oder niedrige Wahrscheinlichkeitsgrade bezeichnen:

Der Maler

wird (wohl) das Bild jetzt fertig haben [= wahrscheinlich]

wird das Bild jetzt (**ja wohl**) fertig haben [dürfte ... / mit ziemlicher Sicherheit]

Die indikativischen Formen der Modalverben *mögen*, *können* und *müssen* können bei epistemischem Gebrauch sowohl im Präsens als auch im Präteritum verwendet werden, nicht jedoch in allen anderen Tempora. Es ergeben sich folgende Oppositionen:

er mag / mochte

er kann / konnte

er muss / musste das Bild (jetzt) fertig haben.

Sie kann/könnte meinen Informationen nach an der Sitzung teilgenommen haben.

Sie muss/müsste meinen Informationen nach an der Sitzung teilgenommen haben.

Daneben wird der Konjunktiv Präteritum im epistemischen Gebrauch auch wie üblich zur Redewiedergabe gebraucht:

Der Vorsitzende sagte, sie müsse/müsste seinen Informationen nach an der Sitzung teilgenommen haben.

Bevorzugte Deutung bei bestimmten Infinitiven

Bei Verbindungen mit bestimmten Infinitiven liegt die epistemische Verwendungsweise des Modalverbs näher als andere Verwendungsweisen. Dies ist der Fall

- bei einem Infinitiv Perfekt

(1) *Er muss einige Jahre im Krankenhaus **gearbeitet haben**.*